

JUGEND



jugendallianz

IHRE SEA

einblicke

- GEMEINSCHAFT fördern
- GESELLSCHAFT verändern
- GLAUBEN teilen

Zu Gast bei 1200 Jungschileiterinnen und -leitern

Andi Bachmann-Roth, der Jugendbeauftragte der SEA, durfte diesen Frühling als Hauptreferent am Teamweekend des BESJ mit dabei sein. Über 1200 Teenie-, Ameisli- und Jungschileitende versammelten sich unter dem Motto «wert-VOLL» in Huttwil (BE).

Den Kern seiner Botschaft fasst Andi Bachmann-Roth wie folgt zusammen: «Gottes Liebe hängt nicht von deiner oder meiner Wahrheit, Schönheit, Güte oder Einzigartigkeit ab. Gott liebt dich und mich nicht, weil du und wir so besonders wertvoll oder einzigartig sind, sondern weil Gott die Liebe ist. Das ist die grossartige, aber für heutige Ohren auch ziemlich provozierende Botschaft der Bibel. Ich behaupte nicht, dass wir einzigartige Kunstwerke sind. Kein Auge hat dieselbe Musterung, kein Fingerabdruck ist gleich. Niemand denkt oder fühlt dasselbe. Das ist aber NICHT der Grund für Gottes Liebe zu uns. Du und Ich sind nicht der Grund für Gottes Liebe,

sondern dessen Ergebnis. Oder anders gesagt: Gott liebt uns nicht, weil wir wertvolle Geschöpfe sind – wir sind wertvoll, weil wir geliebte Geschöpfe sind.» www.jugendallianz.ch



«Wir sind wertvoll, weil wir geliebte Geschöpfe sind», so die Kernbotschaft von Andi Bachmann-Roth, Hauptreferent und Jugendbeauftragter der SEA.

Inspiration Tour 2016

30 Jugendverantwortliche verliessen ihre gewohnte Umgebung und machten sich ganz ohne Handy gemeinsam auf. Die Inspiration-Tour führte sie am diesjährigen «Jugendforum» von Luzern auf die Rigi und schliesslich nach Bern. Andi Bachmann-Roth organisierte ein vielfältiges Programm: Projektvorstellungen, Zeit für interessante Gespräche und überraschende Beiträge. So stiess z.B. Wanderpfarrerin Hetty Overeem unterwegs dazu. Das Tour-Ziel war das HipHop Center in Bern. Dort wurde zum Abschluss die neu ausgearbeitete «Charta für christliche Kinder- und Jugendarbeit» vorgestellt (siehe Seite «Gesellschaft»).



«Abflughalle-Christ?»

Ich kann Abflughallen nicht ausstehen. Sie sind laut, unwirtlich und die Toiletten befinden sich immer am anderen Ende, egal wo man sich aufhält. Abflughallen sind nicht zum Bleiben gebaut, sondern nur zum Warten. Manchmal kommen mir Christen vor wie die Menge in der Abflughalle: ständig am Warten. Warten auf die Erweckung, den Durchbruch, auf Zeichen und Wunder. Man hofft auf die Ankunft von Gottes Geist, mit dem man dann aus der «Abflughalle» des langweiligen Alltags entfliehen kann. Hoch hinaus über die Wolken, wo Gott mächtig und übernatürlich wirkt. Unterdessen verbringt man das Warten mit Beten und Ausschau

halten. Steht beim Geist Gottes bereits «Arriva!»? Ich will kein Abflughalle-Christ sein, sondern ein Nachfolger Christi. Ich will nicht auf geistige Höhenflüge warten, sondern hier und jetzt kleine Schritte des Glaubens gehen: Zeit nehmen für das Treppenhaus-Gespräch mit dem Nachbarn, bei der Kinderbetreuung ganz bei der Sache sein und mein Geld grosszügig mit Bedürftigen teilen. Und Ja: Ich will mich auch von übernatürlichem Wirken Gottes überraschen lassen. Ich bin überzeugt: Wir müssen nicht mehr warten! Wir sind nicht nur Menschen der Zukunft. Das Wesentliche ist bereits geschehen: Jesus ist auferstanden, sein

Kolumne

Reich ist angebrochen. Wir leben nicht in einer Warthalle. Gott ist drauf und dran die Welt ins Lot zu bringen. Ich denke, wir sollten es ihm gleichtun.

«Jesus sprach: Die Zeit ist erfüllt und das Reich Gottes ist herbeigekommen.» (Mk 1,15a)



Andi Bachmann-Roth, Jugendbeauftragter der SEA, schreibt, was ihn beschäftigt.

Thomas Hanimann verlässt die SEA

Unser Medienverantwortliche Thomas Hanimann verlässt die SEA nach acht Jahren, um eine neue berufliche Herausforderung anzugehen. Er wird am 1. September eine Stelle als Kommunikationsleiter bei Connexio, dem Missions- und Hilfswerk der Evangelisch-methodistischen Kirche EMK antreten.

aber auch an den neuen Möglichkeiten, die ihn erwarten werden. Das SEA-Team wünscht Thomas Hanimann Gottes Segen und viel Freude am neuen Arbeitsort.

Diese spannende Arbeitsstelle muss nun neu besetzt werden. Die SEA sucht eine fähige Person für die Bereichsleitung Kommunikation.

Das ganze SEA-Team und der Vorstand bedauern seinen Abgang sehr, freuen sich



Seit 2008 leitet Thomas Hanimann die kommunikativen Geschicke der SEA. Ab September stellt er sich einer neuen beruflichen Herausforderung.



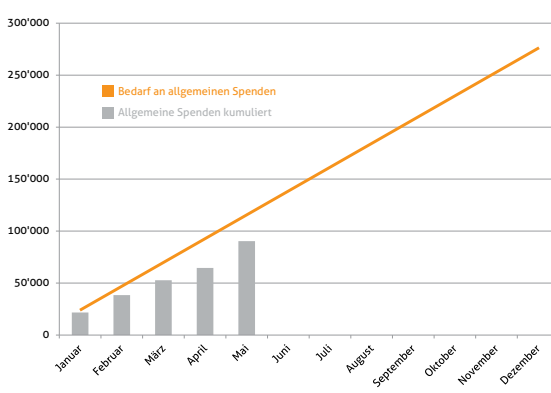
Bist du ab August 2016 unser(e)

Bei Interesse: info@each oder 043 344 72 00
Wir freuen uns auf deinen Anruf!

Spendenbarometer

Wir sind überrascht und dankbar: Aufgrund einer grosszügigen Spende konnte das Defizit gegenüber dem Budget verringert werden. Trotzdem liegen wir noch deutlich hinter dem Soll zurück. Gerade in den erfahrungsgemäss spendearmen Sommermonaten

sind wir über jede Unterstützung dankbar. Dank Ihrer Spende und Ihren Gebeten kann das Miteinander der Christen über alle Grenzen hinweg gefördert und den christlichen Anliegen Gehör verschafft werden. Wir danken allen Spendern ganz herzlich.



PC 60-6304-6
CH46 0900 0000 6000 6304 6



Susi Fankhauser, Finanzverantwortliche der SEA.

Kontakt
Schweizerische Evangelische Allianz SEA
Josefstrasse 32 | 8005 Zürich
Tel 043 344 72 00
info@each.ch | www.each.ch
Konto PC 60-6304-6

SEA-Veranstaltungen

- SEPTEMBER
 - LKF-Tagung (3.9.) «Freiwillige: Chance für unsere Kirche» www.landeskirchenforum.ch
 - Forum Ehe+Familie (10.9.) «Familie – Froh, echt, frech!» www.forumehefamilie.ch



SEA Info | Juni 2016

Sie haben «Ja!» gesagt!

Liebe Allianzfreunde

Es gibt Momente im Leben, in dem man sehnsüchtig auf ein «Ja!» hofft. Wenn dieses «Ja!» dann Wirklichkeit wird, würde man am liebsten einen grossen Freudesprung machen.

Seit Frühjahr begleiten meine Frau Ladina und ich zwei junge Paare auf dem Weg zur Hochzeit. Es ist eine Freude zu sehen, wie sich zwei Menschen immer tiefer lieben lernen. Sie haben ein «Ja!» zueinander und warten gespannt auf den Höhepunkt in der Hochzeitskirche, wo sie dieses Ja besiegeln können. Es ist ein wunderbares finales «Ja!». Ein Wort mit grossen Konsequenzen. Liebe, Treue und Verbindung bis zum Tod.

Ein anderes wichtiges «Ja!» hörte ich vor wenigen Wochen von Teenagern. Seit vielen Jahren helfe ich im Konfirmanden-Unterricht unserer evang.-reformierten Kirche mit. Aktuell begleiten wir 21 junge Menschen auf dem Weg zur Konfirmation. Es war spannend zu sehen, dass sich schon während den Unterrichts-Abenden viele für den Glauben interessierten. Dann ging's ins Konf-Lager. An einem Abend haben wir darüber gesprochen, was es heisst, Jesus in den Mittelpunkt seines Lebens zu stellen. Am Ende fragten wir sie, ob sie ihr Leben Jesus anvertrauen wollen. Wer das möchte, solle sitzen bleiben. Und die anderen hatten die durchaus attraktive Option von Dessert und Lagerfeuer... Unglaubliche 16 blieben sitzen! Erst waren wir verunsichert, ob sie es wirklich verstanden hatten. Aber alle haben «Ja!» gesagt! Ein Wort mit grossen Konsequenzen. Liebe, Treue und Verbindung bis zum Tod und sogar darüber hinaus!

Das «Ja!» für einen Menschen und das «Ja!» für Gott – beides sind Zeichen der Hoffnung. Die Liebe hört niemals auf! (ms)

In Christus verbunden

Marc Jost und Matthias Spiess



GEMEINSCHAFT fördern

gemeinsam fürs miteinander

Ehe-Seminar in Wil mit 45 Ehepaaren

Zum Abschluss der Marriage Week 2016 in der Stadt Wil, durften wir Anfang April als regionale Allianz ein Intimitäts-Seminar mit Wilf und Christa Gasser aus Bern mit 40 Ehepaaren durchführen. Gassers führten uns mit ihrer offenen, humorvollen, feinfühligem und fundierten Art ins Thema Intimität ein. Alle Paare liessen sich im Verlaufe des Seminars ganz persönlich herausfordern und formulierten nächste Schritte auf ihrem individuellen Weg.

«Als Allianz Wil konzentrierten wir uns ganz darauf, einen äusseren Rahmen zu schaffen, in dem sich die Ehepaare willkommen fühlten und sich entspannt dem Thema widmen konnten», sagt Thomas Gugger, Präsident der Allianz Wil. «Ich bin stolz, dass in unseren Räumlichkeiten so hilfreich, offen und unverkrampft das Thema Sex thematisiert wird», so das Resümee einer Teilnehmerin. www.eawil.ch



40 Ehepaare nutzen in Wil die Gelegenheit und liessen sich von Christa und Wilf Gasser zum Thema «Intimität» herausfordern.

Freiwillige als Chance der Kirche

«Es gibt nichts Schöneres, als mit Freiwilligen zusammenzuarbeiten – wenn diese nur nicht so anstrengend und aufreibend wären.» Auch die reformierten Kirchen haben um ihrer Zukunft willen auf Freiwillige zu setzen. Das Landeskirchen-Forum LKF am Samstag, 3. September in Wil SG widmet sich dem Thema «Freiwillige».

Der Autor Klaus Douglass hält den Hauptvortrag: «Die neue Reformation: Das allgemeine Priestertum beleben.» Teams stellen drei Grundhaltungen zur Gemeindeentwicklung mit Freiwilligen vor: Verantwortung teilen, Menschen mögen, Glauben wecken und fördern. Alle sind herzlich eingeladen!



Neues aus der Romandie

Das RES hat einen neuen Präsidenten

Christian Kuhn und Michael Mutzner (Leitung Réseau) berichten:

Am 21. Mai ist an der Versammlung des Réseau évangélique suisse (RES) in Tavannes der neue Präsident ins Amt eingesetzt worden. Jean-Luc Ziehli, Pastor in Lausanne, folgt in diesem Amt auf Norbert Valley (Eglise évangélique in Murten). Valley war während acht Jahren Präsident des RES. Als Präsident des RES steht Ziehli auch dem Nationalverband vor, in dem der Westschweizer Allianz (RES) und der Deutschschweizer Zweig SEA zusammengeschlossen sind.

Am 21. Mai feierte das RES auch das zehnjährige Bestehen. Aus den Beiträgen an diesem Anlass wie auch aus einer auf Jubiläum hin verfassten Studie wurde deutlich: Das RES hat sich seit seiner Gründung zu einem für die Romandie bedeutenden und in der Öffentlichkeit beachteten christlichen Verband entwickelt. Inzwischen gehören 180 Freikirchen und über 60 christliche Werke zum RES. www.evangelique.ch



Jean-Luc Ziehli, der neue Präsident des Réseau évangélique suisse.



GESELLSCHAFT verändern

gemeinsam für christliche werte

Konferenz «Familie – froh, echt, frech!»

10. September 2016



Am 10. September findet die Konferenz der Arbeitsgemeinschaft «Forum Ehe+Familie FEF» der Schweizerischen Evangelischen Allianz in Bern statt.

Der Fokus der Referate wird darin liegen, Familien zu ermutigen, sich in die nächste Generation zu investieren und liebevolle, einander wertschätzende Beziehungen zu leben. «Es gibt kein Rezept für eine

ideale Familie», sagt Hansjörg Forster, Leiter der AG FEF und von FAMILYLIFE. Keine andere Gemeinschaft präge Menschen so stark wie die Familie. Sie sei das beste Trainingslager, das auch die Eltern weiterbringt. Diese Dynamik soll an der Konferenz neu entdeckt werden: «Damit wir am Ende mit einem bescheidenen Stück Stolz auf unser mutiges Leben zurückblicken können.»

Neben Hansjörg Forster wird Adrian Jaggi, Jungscharesekretär und Trickkünstler, als Referent seine Träume und sein Herz für diejenigen Familien teilen, die es wagen, froh, echt und frech zu leben. www.forumhefamilie.ch

Die Arbeit für Flüchtlinge geht weiter

Ein Rückblick auf die letzten sechs Monate



Die SEA-Taskforce Flüchtlinge kann auf schöne Arbeitsergebnisse im letzten halben Jahr zurückblicken. Zwei Projektleiterinnen für die private Unterbringung wurden angestellt (für Kantone: GE, VD,

BE, BL, SO). Eine zweisprachige Internetplattform ist seit dem Jahresende in Betrieb (www.fluechtligen-helfen.ch). Darauf werden vielfältige Infos und Ressourcen zu den Bereichen Wohnen, Sprache, Gemeinschaft, Begleiten, Teilen und Spenden zugänglich gemacht. Zudem konnten verschiedene Kooperationsprojekte angestossen werden (u.a. lokale Austauschtreffen, div. Broschüren). In der Taskforce Flüchtlinge arbeiten Fachleute aus dem Umfeld der Evangelischen Allianz zu Migrationsfragen miteinander. www.fluechtligen-helfen.ch



GLAUBEN teilen

gemeinsam für die gute botschaft

Aktion Johannes 3.16 – jetzt die Zeitung verteilen



In der Schweiz ist im März die Aktion 3.16 gestartet worden. Rund 30 christliche Organisationen und zahlreiche Gemeinden tragen die evangelistische Initiative mit. Ziel ist, dass viele Menschen in der Schweiz den bekannten und zentralen Bibelvers Johannes 3.16 kennen und schätzen lernen: «So sehr hat Gott die Welt geliebt ...».

Ende Mai ist zu dieser Aktion eine Verteilzeitung erschienen. Sie enthält (ähnlich der Verteilzeitung «Viertelstunde für den Glauben» oder Jesus.ch-Print) inspirierende Texte, Lebensberichte und Interviews. Leserinnen und Leser erhalten eine Ahnung, was es heissen kann, wenn jemand Johannes 3,16 als Grundlage für sein Leben nimmt und daraus Hoffnung für sein Leben schöpft. Und wie man gerade dadurch einen anderen Umgang mit dem Tod findet. Die Zeitung Johannes 3.16 wird von Livenet und der Schweizerischen Evangelischen Allianz gemeinsam herausgegeben. Wir ermutigen Sie, die Zeitung möglichst breit zu verteilen und die Verteilung zu unterstützen. www.aktion-3-16.ch

«Jesus-ist...» in Zahlen



Die «Jesus ist...» Kampagne über Ostern ist Geschichte. Fotos der beschrifteten Plakate und die Online-Einträge finden Sie auf www.jesus-ist.ch. Das Komitee hat viele Gründe, dankbar zu sein. Die Zahlen sind eindrücklich:

- Insgesamt wurden in der Deutschschweiz 1313 Plakate aufgehängt, die statistisch gesehen von 2.2 Mio. Menschen gesehen wurden.
- Rund 17'000 Personen waren auf der Webseite. Dabei durchstöberten sie durchschnittlich 4 Minuten 27 Sekunden die verschiedenen Einträge. 6000 Meinungen wurden

- eingetragen, davon täglich ca. 20 unanständige gelöscht.
- Über Facebook wurden 76'000 Menschen erreicht.
- In Zeitungen oder auf Online-Portalen wurden 50 Medienberichte veröffentlicht. Allein der Bericht auf Watson wurde 200x kommentiert und 500x auf Facebook geteilt.
- Kirchen und Freikirchen haben mindestens 200 Anlässe durchgeführt.
- Bei einer Umfrage der Plakatgesellschaft wurde der Bevölkerung das Plakat ohne Text gezeigt. 50% der Befragten konnte sagen, dass dort «Jesus ist...» stand. Dies ist eine sehr hohe Wiedererkennung. Die Umfrage zeigt auch, dass 15-29jährige die am besten erreichte Altersgruppe war.

Hinter diesen Zahlen stehen Menschen. Wir hoffen, dass sie weiterhin mit Christen ins Gespräch kommen und über Jesus nachdenken. www.jesus-ist.ch



Allianz Winterthur organisiert ein buntes Pfingstfest

Im Rahmenprogramm des Pfingstfestivals «Eine Welt» in Winterthur, konnte die Evangelische Allianz Winterthur in der Halle 23, einer alten Sulzer Werkhalle, ein Internationales Pfingstfest organisieren. Die Schauspiel GmbH teilte am Samstagabend mit dem Stück «öpe so» den Glauben von Matthäus und Lukas mit den Besuchern.

Der Sonntag stand im Zeichen eines abwechslungsreichen, mit interessanten Zeugnissen gefüllten Pfingstgottesdienstes, der in fünf Sprachen übersetzt wurde. Eine bunte Menge aus verschiedenen Kulturen und Ländern feierte zusammen Pfingsten. Das Familienkonzert mit Andrew Bond bildete einen überwältigenden Abschluss.



Bild oben: Andrew Bond begeisterte bei seinem Konzert zahlreiche Familien und Kinder.

Bild unten: Über 1'000 Personen besuchten den Pfingstgottesdienst in der ehemaligen Sulzer Werkhalle in Winterthur.